

Fragen

Allgemeine Informationen zu Solarstromanlagen

Wir haben für Sie die wichtigsten Fakten zur derzeitigen Fördersituation von Solarstromanlagen zusammengetragen, damit Sie sich schnell und umfassend informieren können. Wenn Sie zu dem einen oder anderen Punkt noch Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne telefonisch, über unsere Internetseite, per Mail oder auch persönlich in unseren Beratungsräumen zur Verfügung.

Im Sonnenwerk können Sie verschiedene Demonstrationsanlagen unter dem Motto „Solarstromtechnik zum Anfassen“ in Augenschein nehmen. Selbstverständlich wird der hier erzeugte Solarstrom in das Netz des regionalen Stromversorgers eingespeist und vergütet.

Unsere Öffnungszeiten sind ganzjährig von Mo – Fr von 09:00 Uhr – 12:00 Uhr und 14:00 Uhr – 17:00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Jeden 3. Samstag im Monat 11:00 Uhr – 14:00 Uhr haben Sie die Möglichkeit sich auf einem unserer regelmäßig stattfindenden Vorträge umfassend über die Photovoltaik zu informieren. Weitere Veranstaltungen und Termine von finden Sie auf unserer Internetseite www.inek.de.

Und nun zu den häufigsten Fragen:

1. Wie wird eine Solarstromanlage vom Staat gefördert?
2. Wieviel Strom erntet eine Solarstromanlage?
3. Was kostet eine Solarstromanlage?
4. Wie spare ich die Mehrwertsteuer?
5. Welchen Einfluss haben die Neigung und Ausrichtung der Dachflächen auf den Energieertrag einer Solarstromanlage

Fragen

1. Wie wird eine Solarstromanlage vom Staat gefördert?

Die Förderung für **erneuerbare Energien** ist im Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) geregelt. Für den erzeugten Solarstrom erhalten Sie über einen gesetzlich garantierten Zeitraum von 20 Jahren eine - auch gesetzlich festgelegte - Mindestvergütung vom örtlichen Netzbetreiber, z. B. von Ihren Stadtwerken. Über diese Mindestvergütung refinanzieren sich die Investitionskosten nach einer gewissen Zeit und Sie erzielen nach der Amortisation einen interessanten Gewinn mit einer überdurchschnittlichen Rendite.

Im EEG ist die Vergütung auf 20 volle Kalenderjahre plus den Monaten des Inbetriebnahmejahres festgeschrieben. Die Vergütungssätze sind nach Größe und Art der Anlage gestaffelt.

Vergütungssätze für Solarstromanlagen auf Gebäuden (gültig 01. Juni 2017 – 31. Januar 2018)

Anlagengröße	Vergütungssatz in Eurocent je kWh
bis 10 kWp	12,20
10 – 40 kWp	11,87
40– 100 kWp	10,61

Förderung durch die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau)

Zudem gibt es ein Förderprogramm der KfW, das mit zinsgünstigen Krediten die erneuerbaren Energien unterstützt. Zielgruppen des Programms sind private, gemeinnützige und gewerbliche Antragsteller ebenso wie Freiberufler und Landwirte. Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.kfw.de.

Fragen

2. Wie viel Strom erntet eine Solarstromanlage?

Im Großraum Rhein-Main sind jährliche spezifische Energieerträge von etwa **850 – 1.000 kWh / kWp (Schnitt: 930 kWh / kWp)** zu erwarten. Vorausgesetzt der Standort ist nicht verschattet, die Anlage ist zwischen 5° und 50° geneigt und nach Süden +/- 45° ausgerichtet. Das bedeutet: **Auch nach Südosten oder Südwesten ausgerichtete Dächer sind sehr gut geeignet. Selbst Flächen, die direkt nach Osten bzw. Westen weisen, erwirtschaften oft einen interessanten Ertrag.**

Rechenbeispiel Energieertrag:

- **Anlagenleistung:** 5,00 kWp
- **Energieertrag pro Jahr** (930 kWh/kWp mal Anlagenleistung): 4.650,00 kWh
- **Einsparung durch Eigenverbrauch pro Jahr** (hier ca. 35 % und Strombezugspreis von 26 ct/kWh): 423,15 €
- **Einnahmen durch Netzeinspeisung pro Jahr** (bei Inbetriebnahme in 2018 mit 0,1220€/kWh): 368,75 €
- **Einnahmen in 20 Jahren:** 15.838,00 €

Durch den Einsatz eines Speichers lässt sich der Eigenverbrauch steigern, wie hoch der Eigenverbrauch mit einem Speicher ist, ist abhängig von dem Stromverbrauch im Haus, der Speichergröße und der Anlagengröße. In manchen Fällen steigt der Eigenverbrauch auf ca. 50% und in anderen Fällen auf über 80%. Ob sich ein Speicher für Sie lohnt können wir gerne zusammen besprechen.

Fragen

3. Was kostet eine Solarstromanlage?

Wie in vielen Bereichen ist es schwierig Preise innerhalb eines Infoblattes zu kommunizieren. Was genau IHRE Solarstromanlage kostet ist von vielen Faktoren abhängig. Zu einen von den Gegebenheiten bei Ihnen zu Hause und zum anderen natürlich auch von Ihren Wünschen. Das ist wie beim Autokauf – Sie haben die Möglichkeiten einen Kleinwagen aus dem asiatischen Ausland, einen rasanten Sportwagen oder auch eine qualitativ hochwertige „Familienkutsche“ zu kaufen. Alle Fahrzeuge werden Sie von A nach B bringen

Die Bandbreite der Preise – in der Regel komplett schlüsselfertig mit Montage, Anmeldung und Netzanschluss – reicht hier, je nach Gegebenheit vor Ort, Größe der Anlage und Ihrem Produktwunsch, von 4.000 € / netto pro kWp (bei einer sehr kleinen Anlage mit hohem Montageaufwand High-Tech-Modulen und Speicher) bis 1.300 € netto / kWp (für Großanlagen mit asiatischen Standardmodulen).

4. Wie spare ich die Mehrwertsteuer?

Mit dem regelmäßigen Verkauf von Solarstrom im Rahmen der Einspeisung ist man unternehmerisch tätig. Dazu muss nicht einmal die steuerliche Gewinnerzielungsabsicht zwingend gegeben sein. Es ist auch nicht notwendig die erzeugte Energie komplett ins Netz einzuspeisen, wenn man einen Teil des Solarstroms selbst verbrauchen möchte. Standard ist, dass der Netzbetreiber die Mehrwertsteuer gesondert ausweist und zusätzlich zur Einspeisevergütung an den Anlagenbetreiber auszahlt. Dieser Mehrwertsteueranteil muss ans Finanzamt abgeführt werden. Im Gegenzug kann der Anlagenbetreiber die Mehrwertsteuer der kompletten Anschaffungskosten der Solarstromanlage gegenüber dem Finanzamt geltend machen. Im Ergebnis wird die gesamte Mehrwertsteuer zeitnah vom Finanzamt zurückerstattet. Das vergünstigt die Anschaffung einer Solarstromanlage ganz erheblich. Die Anlage rechnet sich umso schneller.

Um hier einem weit verbreiteten Missverständnis vorzubeugen: als Anlagenbetreiber müssen Sie KEIN Gewerbe anmelden.

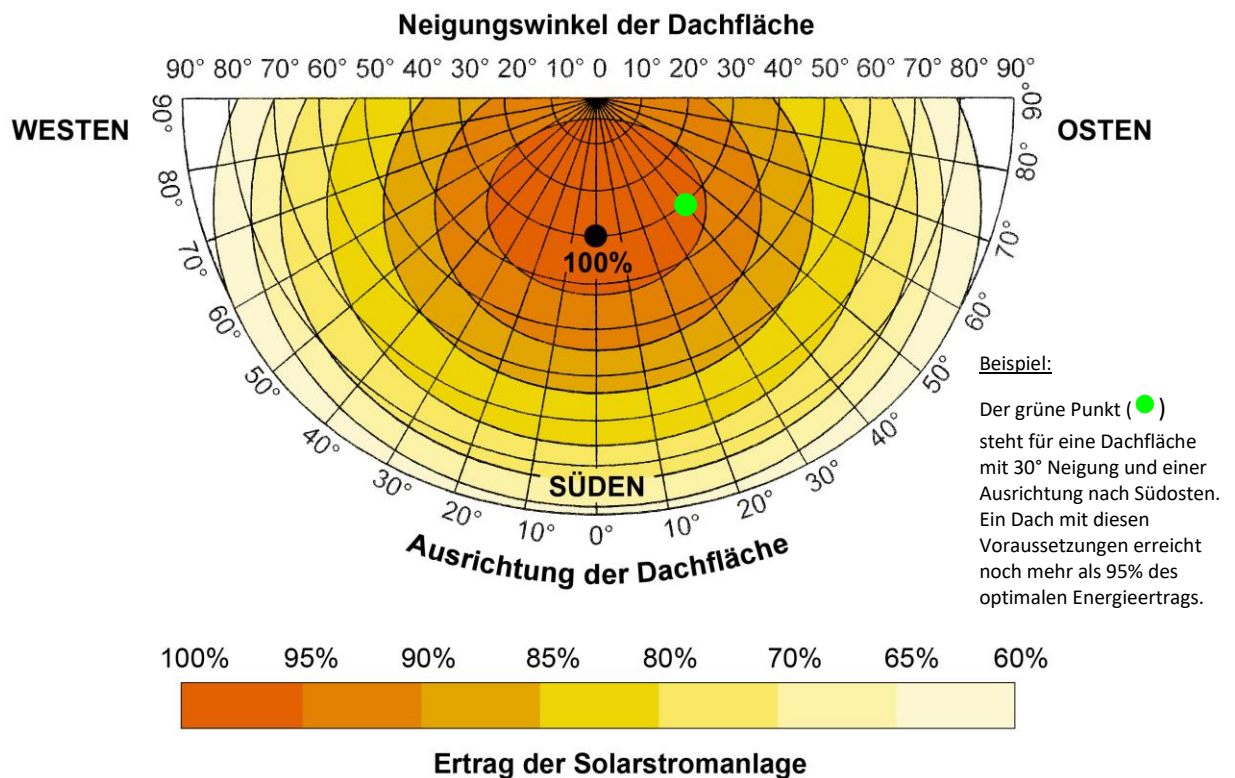
Fragen

5. Welchen Einfluss haben die Neigung und Ausrichtung der Dachfläche auf den Energieertrag einer Solarstromanlage?

Unter optimalen Bedingungen sind bei uns in Mitteldeutschland rund um den 50. Breitengrad im langjährigen Mittel spezifische Energieerträge* von **950 kWh / kW_p und Jahr** zu erreichen. Optimale Bedingungen für die Solarstromanlage sind eine Ausrichtung nach Süden, eine Neigung von ca. 30° und **keine Verschattung**. Bei Aufdachanlagen auf Schrägdächern sind diese Bedingungen durch Ausrichtung und Neigung des jeweiligen Daches vorgegeben.

Als Faustregel gilt: Je flacher ein Dach ist, desto weniger Einfluss hat die Ausrichtung auf den Energieertrag. Daher kann man flach geneigte Dächer auch dann sinnvoll mit Solarmodulen belegen, wenn Sie direkt nach Osten oder Westen weisen. Auf zahlreichen landwirtschaftlichen Hallen mit einer typischen Neigung von 15° werden bei solchen Voraussetzungen exzellente Energieerträge erzielt.

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht den Einfluss von Ausrichtung und Neigung sehr anschaulich. Der Schnittpunkt der Neigung (30°) und der Ausrichtung (0°/Süden) einer „optimalen“ Anlage ist mit 100% Ertrag eingezeichnet. Alle Anlagen deren Schnittpunkt von Neigung und Ausrichtung im dunklen Bereich um den 100%-Punkt liegt, erreichen mindestens 95% des optimalen Energieertrages.



(*) unter dem spezifischen Energieertrag versteht man den auf 1 kW_p normierten Ertrag der Solarstromanlage. Über diesen normierten, spezifischen Energieertrag lassen sich Solarstromanlagen vergleichen. Für ein kW_p benötigen Sie heute – je nach Technologie Ihrer Solarzellen - zwischen 4 und 8 m² Fläche. Bei High-Tech-Zellen ca. 4 – 6 m², bei klassischen poly- oder monokristallinen Zellen ca 7 – 8 m².